



Der Newsletter des Regionaltreff Rhein-Main im Mercedes-Benz Geländewagen-Club e.V.

Miteinander
mehr
bewegen

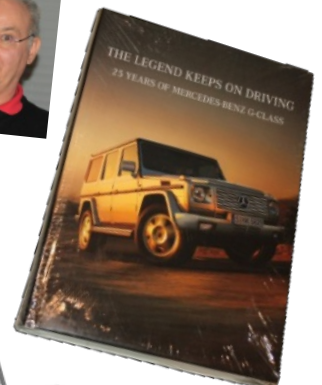


Liebe Freunde des RT Rhein-Main,

bekanntlich hatten wir in unserem Dezember Newsletter wieder auf die alljährliche Oldtimer-Spendenaktion der Lebenshilfe Gießen hingewiesen. Sie ist unserer Meinung nach eine sehr sinnvolle Möglichkeit, gutes im Land zu tun und gleichzeitig die Chance zu erwerben, eines der klassischen Fahrzeuge als Hauptpreise zu gewinnen.

Um die Beteiligung noch etwas zu forcieren, hatten wir als Motivationsschub parallel noch eine RT-interne Verlosung ausgelobt. Die entsprechende Ziehung fand im Zuge unseres Februar Stammtischs statt und ergab folgende Gewinner:

Den ersten Preis,
ein hochwertiges,
schwarzes G-Club
Zipp-Sweatshirt,
gewannen Elke und
Jens Antes.



Der dritte Preis, ein "Survival-Paket" für Schrauber, geht an den Regionaltreff Berlin!

Michael Stremlau hat ein Werkzeug-Essbesteck sowie einen AMG Thermobecher gewonnen.

Olaf Bültmann kann sich über das bereits 20 Jahre alte, noch original verpackte Buch, "Die Legende fährt weiter", 25 Jahre Mercedes G-Klasse, in der seltenen, internationalen Ausgabe als zweiten Preis freuen.

Classics & Coffee

Der bekannte und beliebte Old- und Youngtimertreff am Mercedes-Benz Museum findet auch dieses Jahr wieder statt. Die Termine sind immer sonntags vom **14. April bis 13. Oktober 2024**. Vorfahren können Fahrzeuge aller Automobilmarken mit H-Kennzeichen sowie mehr als 20 Jahre alte Youngtimer in gutem Zustand.



Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. „Bei guten Wetterverhältnissen verwandeln mehrere Hundert glänzende Karosserien den Hügel in eine einzige große Freilicht-Automobilausstellung. Es geht um die Liebe zu altem und bestens gepflegtem Blech, ums Fachsimpeln beim Benzingespräch und natürlich darum, zu sehen und gesehen zu werden“, so zu lesen auf der Webseite des Museums.

Zusätzlich gibt es wieder Sondertermine.
Für G-Liebhaber sind die folgenden Tage von Interesse:

- 30.06.24: 45 Jahre G-Klasse Special
- 22.09.24: Geländewagen, Nutzfahrzeuge & Camper

Ein Besuch lässt sich durchaus auch mal wieder mit einem Rundgang durch das Museum verbinden. Bitte hierzu die Club-Karte nicht vergessen, denn der Eintritt ist für Mitglieder der Marken-Clubs kostenfrei!

Weitere Details zum Museum findet Ihr mit einem Klick auf das Bild oben rechts.

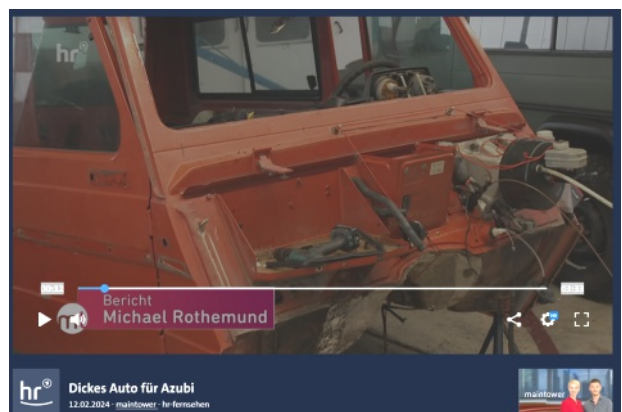
Bilder: MB-Museum

kurz notiert

Update zum Stellenangebot

Im letzten Newsletter hatten wir bekanntlich die kreative Offerte des Kfz-Meisters Lippick vorgestellt, einem zukünftigen Azubi als Motivations-schub ein altes G-Modell zur selbständigen Restaurierung zu überlassen. Mittlerweile hat seine außergewöhnliche Idee deutlich Wellen geschlagen und war auch dem HR3 einen Beitrag wert.

Ein Klick auf das Bild führt zum Bericht. Er ist in der Mediathek noch bis 13.03.24 verfügbar.



Regionaltreff Rhein-Main: Kontakt, Norbert Sollner, E-Mail: mercedes@norbert-sollner.de

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant ‚Im Bachgrund‘, Im Bachgrund 1, Büttelborn- Worfelden,
Gäste und Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

[weiter →](#)

Seit 44 Jahren ...

Ein kleines Interview mit Dr. Juliane Hehl

Juliane, nach dem Tod deiner Frau nach 48 Ehejahren hast Du Dich 2017 mit 74 Jahren entschlossen, den „Hans“ mit allen Konsequenzen abzulegen, um für den Rest deines Lebens Du selbst zu sein.

Wen dies detaillierter interessiert, kann sich hierzu gerne auf deiner Webseite weiterführend informieren. Einzelheiten dazu: <https://juliane-78.de>

Aber dies soll heute bitte kein Thema sein. Du hast mir einmal geschrieben: „... *Ich bin glücklich, dass ich die Geschichte seit 1980 miterleben durfte.*“ Darüber möchte ich mich gerne mit Dir ein wenig unterhalten.



Norbert: Erzähl doch bitte mal aus den Anfängen, wie kamst Du denn 1980 zu deinem ersten G, dem offenen 240er? Ich vermute mal, über deine weitere Leidenschaft, die Jägerei?

Juliane: Stimmt, denn im Juni '78 bestand ich die Jagdprüfung. Da ein Pkw im Wald ungeeignet ist, kaufte ich in diesem Jahr einen gebrauchten VW 181 und begann zu schrauben. Der Kübelwagen war aber ohne Allrad und Sperren. Einzelheiten dazu:

<https://julianehehl.de/bwvw181.htm>

Und 1979 war erstmalig bei Mercedes in Erding der 240GD ausgestellt, der aber als Neufahrzeug meine damaligen finanziellen Möglichkeiten überschritt. Ein Freund hatte aber im Oktober 1979 einen 240GD gekauft, Fahrgestellnummer 518. Diesen G konnte ich ein halbes Jahr später günstig mit 10.000 km kaufen. Ihm war er mit 72 PS zu schwach motorisiert. Für mich war er für die Jagd aber mit seinen Differenzialsperren, der Untersetzung und als Diesel mit einem ausreichenden Drehmoment bei kleinen Drehzahlen ideal. Ich fuhr ihn über 300.000 km, lange Zeit auch betrieben mit reinem Pflanzenöl. Einzelheiten dazu: <https://julianehehl.de/240gd.htm>

Norbert: Ab 1980 hat Dich somit das Faible und der Virus dann wohl bereits erwischt. Nach einem kurzen Intermezzo mit dem 270er war die Zeit reif für einen G55 AMG-Kompressor.

Juliane: So schnell ging es aber nicht. Der 240GD war das Alltagsauto ab 1980. Im Juli 2002 kaufte ich dann den G270CDI als Zweitfahrzeug zum Reisen, verkaufte ihn aber dann mit 35.000 km wieder im Dezember 2005. Ein Jahr zuvor kam der G55 AMG-Kompressor auf den Markt und ich konnte meinen Lebenstraum Anfang Februar 2006 erfüllen. Das war der Über-G, die „fliegende Küchenschrankwand“ laut Zeitschrift Offroad. Einzelheiten dazu: <https://julianehehl.de/tipp55amg.htm>

Nach dem Kauf begann ich das Neufahrzeug zu zerlegen, Garantie war mir egal, ich beseitigte den Rost ab Werk, konservierte alles und verwendete soweit möglich Edelstahlschrauben. Einzelheiten dazu:

<https://julianehehl.de/maengel.htm>

Norbert: Und da war ja auch noch dein Spielzeug, der 280er Trophy G ...?

Juliane: Da wurde ich von einem Freund und Transsylvania-Trophy-Fan infiziert. Aber der G55AMG war mir als Wettbewerbsfahrzeug zu schade. So ersteigerte ich einen gebrauchten kurzen Puch 280GE, den ich reparierte und umbaute. Einzelheiten dazu: <https://julianehehl.de/tipp98-0.htm>

Norbert: Ja, Du hast es auch ganz gerne mal krachen lassen ... War da nicht beispielsweise auch die Drift-Challenge in Skandinavien?

Juliane: Besser ist die Bezeichnung: Fahrertraining auf dem Eis. Da war ich 2008 und 2009 mit dem Kompressor je eine Woche bei einem privaten Veranstalter und zwei Fahrlehrern (C-Lizenz-Rennfahrer). Einer der Instruktoren war Hans Clausecker, 911er Porsche-Fahrwerkskonstrukteur und Testfahrer. Einzelheiten dazu: <https://julianehehl.de/tipp91.htm>



[weiter →](#)



Norbert: Lass uns doch mal über deine Dokumentationen und die Webseite sprechen. Wie kamst Du eigentlich auf die Idee?

Juliane: 2000 hatte ich schon begonnen, aus dienstlichen Gründen die Webseiten-Programmiersprache HTML zu lernen. Und als Praxisbezug programmierte ich bereits ab 2002 meine erste öffentliche Webseite mit den Schrauber-Berichten über meinen 240GD von 1979.

Norbert: Ich habe ja alles von der ersten Stunde an verfolgt. Gut kann ich mich noch an den anfänglichen Gegenwind erinnern, der Dir in einem bekannten Forum entgegenschlug. Chapeau für deine Beharrlichkeit und Ausdauer.



Juliane: Danke, ach ja, diese Geschichte in einem Allradforum. Da war natürlich wegen des G55AMG eine große Portion Neid vorhanden, dann Unverständnis, dass ich einen Neuwagen zerlegte, konservierte und auch die Mängel im Internet veröffentlichte, was Mercedes nervös machte. Von den Forumsbetreibern erhielt ich aber viel Zuspruch. Einzelheiten dazu: <https://julianehehl.de/tipp55amg.htm>

Norbert: Ja, deine Seite ist inzwischen eine Art Enzyklopädie des G. Wie oft lese ich bei techn. Fragen in diversen Foren die Standard-Antwort: ..."Hast Du denn schon mal auf der Hehl-Seite geschaut"?

Juliane: Das ist zu viel der Ehre, aber leider wollen viele ihr Wissen über den G für sich behalten. Und heute mit 80 Jahren lese ich vieles auf meiner G-Website nach, was ich fast vergessen habe.

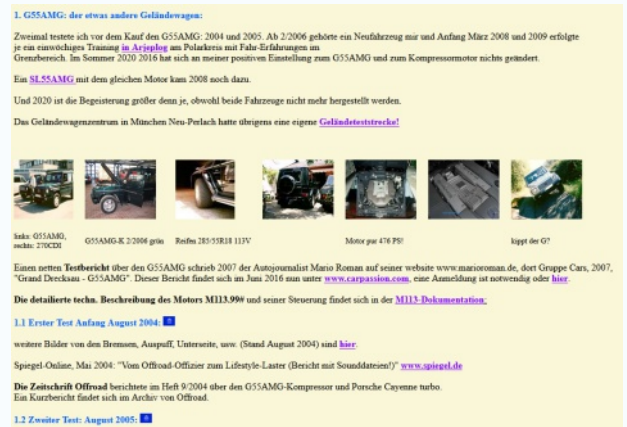
Norbert: Sie war ja auch die Initiale und Vorlage für das große „G-Schrauber Buch“ von Jörg.

Juliane: Da kam Jörg Sand auf mich zu und fragte, ob er meine Webseiteninhalte in seinem neuen Buch verwenden darf, was ich ihm natürlich erlaubte. Das Buch war aber keine Anleitung zum Schrauben, wie viele meinten, sondern mehr eine grundlegende Information.

Norbert: Was viele sicherlich brennend interessiert: Wird es die Seite denn auch in einigen Jahren noch geben?

Juliane: Das weiß ich nicht, da meine Lebenszeit natürlich begrenzt ist. Aber mein „Baby“ pflege ich, solange ich lebe. Bisher hat sich noch kein Nachfolger gefunden.

Gerne beantworte ich Detailfragen eurer Leser unter:
webmaster@julianehehl.de



© RT Rhein-Main



...und bitte immer schön darauf achten: Keep the rubber side down!
Herzlichst: Brigitte, Hans und Norbert

